Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 40

Rubrik: Offizielle Mittheilungen aus dem schweiz. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden, fo daß man benöthigt ift, abermals trockene Farbe

Bugufeten.

Neue Experimente, um einen geringeren Delgehalt in der Farbe zu erzielen, 3. B. ftundenlanges Erwärmen u. f. w., find verfehrt, gang abgesehen davon, daß durch dieselben nicht allein die Farben sehr vertheuert werden, es find vielleicht mehr auch Beranderungen zu befürchten. Jede Neuerung, die dazu dienen foll, der ohnedies mageren Farbe für Runftmaler durch Thonerde, Rreibe, Talferde 2c. Del gu entziehen, um bie Farbenschichten schneller auszutrochnen, ift zu verwerfen. Will man aus Gründen einen Theil Del aus der Farbe weglaffen, so muß doch für diefen Theil ein Erfatz geschaffen werden. Ohne genügendes Bindemittel hat die Farbe ja feinen Zusammenhang und erscheint matt. Jedes Farbetheilchen ichwebt fozusagen in dem Dele.

Die Hauptsache bei der Delfarbenbereitung ift und bleibt, daß man nur reines, fehr feines Material verwendet, und je einfacher aber sorgfältiger fie hergestellt werden, in um fo befferer Beschaffenheit erhalt man fie. - Bu Bleifarben, Umbra, Manganbraun nehme man reines Mohnol, zu den weniger gut trochnenden Farben gereinigtes Leinöl, zu Krapplack und anderen Lackfarben und Schwarz fete man dem gereinigten Leinöle 1 bis 2 Prozent bleifreies Trockenöl zu. Alle Fabrikanten, welche Delfarben für Runftmalerei liefern und benen baran liegt, nur gute Baare abzuseten, sollen sich durch die neueren Experimente nicht beirren laffen, fontern wie bisher fortfahren, ihre Farben auf das Feinste herzustellen, und fie werben dann sichere

Erfolge haben."

Offizielle Mittheilungen aus dem Schweiz. Gewerbeverein.

(Schluß.)

In diefer Richtung wollen wir unfere Borfchläge auf einige

Undeutungen beschränfen.

a) Ginheitliche Taxation ber Leiftungen, foweit fie als ge-nügend betrachtet werden können, nach 3 Stufen (fehr gut, gut, befriedigenb). Die Noten für Probestück und Berufstheorie fallen doppelt in Unrechnung.

b) Die Facherperten haben den Lehrling auf allfällige Mängel und Luden feiner Fachbildung in wohlwollender Beife aufmertsam zu machen.

c) Die Zuerkennung der Diplome und Prämien hat öffent-lich, unter Unwesenheit der Bertreter von Behörden, der Handwerkerschaft 2c. in feierlicher Form zu erfolgen.

Die Namen der prämirten Lehrlinge und ihrer Meifter

find in den lokalen Blättern zu veröffentlichen.
e) Das Diplom ift für alle Brufungen einheitlich, nicht nur bezüglich graphischer Ausstattung, fondern auch in Bezug auf textlichen Inhalt zu gestalten. Dasfelbe ift vom Bereinsprafibenten, ber Brufungstommiffion und bem Lehrmeister eigenhändig zu unterzeichnen und darf erst nach vollendeter Lehrzeit dem Lehrling ausgehändigt werden. Es soll nebst dem Ergebniß der Prüfung Name, Alter, Heimat, Lehrmeister und Dauer der Lehrzeit des Lehr-

lings genau angeben. f) Die Ausstellung ber Lehrlingsarbeiten foll öffentlich sein. Nach erfolgter Brüfung sind die zuerkannten Preise an den Probeftuden anzumerten, ebenfo der Rame des Meifters und des Lehrlings. — Zentralausstellungen ber Brobestücke (nach dem Beifpiele von Baden und Heffen) find anzuempfehlen. - Die Bereinsvorftande, eventuell Bewerbehallen, follen, falls die Probeftude verfäuflich find, beren Beraugerung zu fordern fuchen. Gine Berloofung

derfelben ift nicht zu empfehlen.

Pramien follten vorzugsweise in nutlichen Fachfchriften, Werkzeugen oder fonftigen Materialien, ftatt in baarem

Beld befteben.

9. Die bisherige Ausweiskarte ift durch ein handliches Lehrlingsbuch zu erfeten, welches enthalten konnte: Beugniffe über den Befuch von Fortbildungs= und Fachschulen, über be-

ftandene Lehre, über die Lehrlingsprufung und Betheiligung an der Ausstellung ze., sowie Raum für allfällige Empfehlungen und nütliche Wegleitungen auf die Wanderschaft.

10. Die Bereinsvorftande haben über fammtliche verabfolgten Diplome und Ausweisfarten ein fortlaufendes genaues Regifter gu führen, um Fälschungen kontroliren, allfällig verloren ge-

gangene Ausweise erfeten zu tonnen.

Diese Borschläge sind jum größern Theile nicht neu, son-bern aus bereits geltenden Reglements-Bestimmungen und dem in berichiedenen Sektionen üblichen Berfahren entnommen worden. Wir waren einerseits bestrebt, bas bis heute Bewährte heraus= Busiden, anderfeits einige uns zwechnäßig erscheinende Reuerungen zu empfehlen. Mögen die Sektionen nun felbst durch Diskussionen ober praktische Bersuche sich ein Urtheil bilben, wie weit unfere Borfchlage geeignet fein mochten, die beabsichtigte Berbefferung der Lehrlingsprüfungen zu erzielen und die lettern nuthbringenber zu gestalten. Wir werden die eingehenden Mei-nungeaußerungen bestens berudfichtigen und als Grundlage eines Regulativs für die fammtlichen Lehrlingsprüfungen benuten.

Unfer nächster Jahresbericht foll jedoch nicht nur die Unsichten der Sektionen über die zukunftige Organisation der Lehr= lingsprüfungen mittheilen fonnen. Bir wünschen, was bis jest fehlte und im letten Bericht als ein Mangel empfunden wurde, eine übersichtliche Darftellung der bisherigen Leisstungen auf dem Gebiet der Lehrlingsprüfungen zu veröffents lichen, um daraus zu bemeffen, welche Vortschritte diese vorzüg-liche Einrichtung seit ihren Anfängen bei uns gemacht und wie ihre fernere gedeihliche Entwicklung noch mehr gefördert werden könnte. Zu diesem Zwecke erzuchen wir Sie um genaue, womöglich in Bahlen ausgedrückte Beantwortung ber nachstehenden

Fragen:

1. Auf welches Gebiet erftreden fich Ihre Lehrlingsprü-2. In welchem Jahre hat Ihre Sektion mit denfelben be-

3. Wie viele Lehrlinge find in den einzelnen Jahren geprüft und prämirt worden?

4. Wie vertheilen fich die geprüften Lehrlinge auf die ein=

gelnen Berufsarten?

5. Wenn die Borbildung der Lehrlinge notirt murde, welche Bildungsftufen genoffen dieselben? (1. Primarschule, 2. Mittelichule, 3. höhere Schulen.)

6. Beftehen bejondere Fonds für die Lehrlingsprämirungen?

(Sohe und Entstehung derfelben.)

7. Welche Beiträge sind zu diesem Zwecke gespendet worden? (Durch Staat, Gemeinden, Korporationen und Zünfte, Bereine,

Private.) 8. Betrag der verabfolgten Geldprämien und Geschenke in den einzelnen Jahren?

9. Allgemeine Koften (für Inferate, Drudfachen, Diplome und Ausweisfarten, Experten, Reifeentschäbigungen 20.)?

Um die bisherige Organisation der Prüfungen in den ein= zelnen Sektionen genauer kennen zu lernen, bedürfen wir feiner nothwendigerweise aller hierauf bezüglichen Reglemente oder, wo keine solchen bestehen sollten, der Mittheilung des bisher üblichen Berfahrens. Das in dieser Richtung vorhandene Material ift zu einläßlicher Berichterstattung absolut ungenügend.

. Bir zählen auf die Bereitwilligkeit der Sektionsvorstände, unsern obgenannten Bunfchen möglichft entgegenzukommen.

Um die Darftellung alles beffen, mas in Bezug auf Lehr= lingsprüfungen geleiftet wird, vielfeitig und anregend zu geftalten, werden wir bemüht fein, die aus ben Sektionsberichten gewonnenen Refultate durch Mittheilungen über die diesbezüglichen Ginrichtungen und Beftrebungen bes Auslandes ju ergangen. Deutschland, Defterreich, England, Danemart u. A. m., jamen. Dentraftand, Sefterteith, England, Dunematr u. A. m., sowie die schweizerischen Buchdrucker sind uns mit gutem Beispiel vorangegangen. Der Nachweis der daherigen Erfolge, gegründet auf vorzügliche Maßnahmen, wird uns auffordern, den Lehrlingsprüfungen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und sie in die erste Linie unserer Bereinsaufgaben einzureihen.

Bir gewärtigen Ihre bezüglichen Antworten gleichzeitig

mit denjenigen zur Jahresberichterstattung pro 1886.

Mit freundeidgenöffischem Gruße! (Unterschriften).